

# 1. Mai – Rostock nazifrei Den Naziaufmarsch verhindern!

# Nazis blockieren!

Am 1. Mai wollen die Nazis in Rostock Lütten Klein unter dem Motto „Freiheit statt BRD“ marschieren und fordern in ihrem Aufruf die Abschaffung der Gewerkschaften.

Dies wird nicht unwidersprochen bleiben. Tausende werden gegen die Faschisten protestieren. Jugendliche und RentnerInnen, GewerkschafterInnen und MigrantInnen, Beschäftigte und Arbeitslose werden Seite an Seite auf der Straße stehen und versuchen, die Marschroute der rechten Hetzer direkt zu blockieren.

Unser Motto lautet „1. Mai – Rostock nazifrei“.

**Schließ Dich den friedlichen Massenblockaden an.  
Am 1. Mai in Lütten Klein.**

Infos unter [www.rostocknazifrei.tk](http://www.rostocknazifrei.tk)

## „WAS GEHT MICH DAS AN?“

„Oh... das wird bestimmt gefährlich, da fahr ich lieber weg und außerdem hab ich mit Nazis ja eh nichts zu schaffen. Mich geht das nix an.“ ... so oder ähnlich denkt sicher der ein oder andere und liegt damit ziemlich verkehrt.

Unsere friedliche Massenblockade wird nicht gefährlich. Gefährlich wird es nur, wenn die Nazis es schaffen, hier erfolgreich zu marschieren und damit in Rostock zu erreichen, was ihnen bundesweit in vielen Städten durch erfolgreiche Massenblockaden verwehrt blieb.

Und es geht wirklich jede/n etwas an, denn es passiert in Deiner Stadt, in Deinem Stadtteil, vielleicht vor Deiner Haustür. Nazis hetzen nicht nur gegen AusländerInnen, JüdInnen und Muslime, sondern gegen alles was ihrer Meinung nach „undeutsch“ ist (Behinderte, Homosexuelle, Obdachlose...).

„Als die Nazis die Kommunisten holten,  
habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.  
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,  
habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.  
Als sie die Gewerkschafter holten,  
habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter.  
Als sie mich holten,  
gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

Martin Niemöller



Für die Faschisten aus NPD und freier nationaler Szene ist die Jagd auf Andersdenkende Alltag und daher ist wegschauen oder weggehen auf Dauer nicht hilfreich. Irgendwann bist auch Du im Visier der Nazis und Rassisten.

**„ABER ES MUSS DOCH WIRKLICH WAS PASSIEREN – SO GEHT ES DOCH NICHT WEITER!?“**

## WARUM NPD & Co NICHT RECHT HABEN

Manche denken, dass die Nazis nicht ganz unrecht haben mit ihren Scheinantworten. Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, weniger Geld in den Taschen und irgendjemand muss doch dafür verantwortlich sein. Es klingt ganz simpel, angesichts der sozialen Probleme Nicht-Deutsche zu Sündenböcken zu machen. Nicht nur die Nazis sagen das, sondern auch BILD und seriöse etablierte PolitikerInnen.

Und der Slogan „Arbeit zuerst für Deutsche“ suggeriert, es

**Donnerstag,**

**Infoveranstaltung**

**29. April und 6. Mai, 18-20 Uhr**

**im SAV-Treff, Kröpeliner Str. 90**

(Innenstadt, nahe Straßenbahnhaltest. Neuer Markt)

# **Beteilige Dich an den Massenblockaden und dem politischen 1. Mai Fest auf dem Marktplatz in Lütten-Klein ab 8 Uhr.**

wäre der polnische Kollege auf der Baustelle, der einem den Job weg nimmt, es seien die AsylbewerberInnen, die den Staat ausnehmen und auf unsere Kosten leben...

Die Folgen sind: Vorurteile und ausländerfeindliche Einstellungen bis hin zu rassistischen Überfällen.

Diese Antworten von NPD und Co – aber auch von Politikern wie Sarrazin (SPD, Mitglied im Vorstand der Bundesbank) und BILD – hören besonders jene gern, die wirklich verantwortlich sind.

Der Chef, welcher für seinen privaten Gewinn den Lohn drücken will und deswegen polnische Kollegen auf die Baustelle holt... (und wenn es keine Polen gäbe, würde er sich jemanden anderen holen). Und die Reichen freuen sich, wenn „die Russen“ in Schmarl die Schuld kriegen an den leeren Kassen und reiben sich die Hände, die müde sind vom vielen Geld scheffeln. Geld was der deutsche Staat ihnen durch Steuergeschenke zugeschanzt hat.

Solange sich die Beschäftigten – egal welcher Herkunft, Religion oder Hautfarbe – uneinig sind, werden sich immer die „da oben“ freuen. Und wer den Lügen der NPD Glauben schenkt, der stellt sich in den Dienst der Konzerne und Banken.

Die Nazis stehen nicht für den „kleinen Mann“ sondern für Abschaffung von Arbeiterrechten und freien Gewerkschaften sowie die Einführung des Führerprinzips im Betrieb. Reich waren nach 1945 die alten Bonzen. Arm oder tot – der „kleine Mann“. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Die Logik, dass die Grenzen zwischen den Völkern verlaufen, verblendet die Sicht auf die Realität – nämlich, dass die Grenzen zwischen oben und unten verlaufen.

Wenn wir das erkennen und die Reichen und Wirtschaftsbosse zur Kasse bitten, haben wir ausreichend Geld, um ALLEN hier ein anständiges Leben zur gewährleisten.

Deshalb: Statt Rassismus und Hetze – gemeinsamer Kampf für Jobs, tarifliche Löhne und gute Bildung für alle!

---

## **KAPITALISMUS ABSCHAFFEN!**

### **Nicht nur gegen Nazis – sondern Widerstand gegen die kapitalistische Krise und deren Auswirkungen!**

---

### **Der Kapitalismus hat ausgedient!**

Der Anspruch der Menschen, dass es Antworten auf die sozialen Probleme und Lösungen geben muss, ist absolut legitim. Wir sagen aber, rassistische Hetze von Medien, etablierten PolitikerInnen sowie der Rassismus und die soziale Demagogie der Nazis spielen den Herrschenden in die Hände. Aber wir brauchen Antworten auf die sozialen Probleme in unseren Vierteln, Schulen und Betrieben und diese wollen wir auch geben.

Weg mit Hartz IV, Nein zu Entlassungen, Lohnraub und Betriebsschließungen, Sanierung der Schulen und bessere Bildung für alle, tariflicher Mindestlohn und Nein zu Kür-

zungen in unserer Stadt ... das sind Positionen, für die sich Gewerkschaften, die Partei Die Linke, Jugendgruppen, sozial Engagierte und die antifaschistische Bewegung gemeinsam einsetzen müssen. Ein gemeinsamer Kampf von Jung und Alt, deutsch und nicht-deutsch kann das Abwälzen der Krisenlasten auf den Schultern der Beschäftigten und Erwerbslosen verhindern.

Aber darüber hinaus sehen wir – wie viele Andere auch – die Notwendigkeit, das Übel bei der Wurzel zu packen. Ein System, das uns die tiefste Krise seit 1929 bescherte, die Umwelt zerstört, Kindern die Perspektiven raubt und Menschen weltweit durch Kriege und Hunger tötet, gehört abgeschafft.

Dem pseudo-Anti-Kapitalismus der Nazis stellen wir entgegen, dass das große Kapital, der private Besitz an Banken und Großkonzernen – egal ob in ausländischer Hand oder in deutschem Besitz – den heutigen Eigentümern und Spekulanten entzogen und in öffentliches Eigentum überführt werden muss.

Dem völkischen „nationalen Sozialismus“ – was eine zynische Umschreibung für eine blutige Diktatur ist – der braunen Hetzer setzen wir einen internationalen, demokratischen und solidarischen Sozialismus entgegen, wo die Bevölkerung, die Arbeiterklasse, die Jugend, die Menschen im Viertel demokratisch die öffentliche Wirtschaft kontrollieren. So kann demokratisch diskutiert und entschieden werden, was und wie produziert und verteilt wird.

Damit sagen wir auch deutlich: Nein zum System in der DDR. Das war für uns kein Sozialismus, sondern Stalinismus. Zwar gab es viele Errungenschaften (soziale Absicherung, Bildungs- und Gesundheitssystem) aber demokratische Rechte und Freiheiten fehlten. Statt Arbeiter- und Bauernregierung bestimmte eine kleine Funktionärs-Elite der SED diktatorisch und würgte mit ihren bürokratischen Plänen von Oben und der Überwachung jegliche Initiative und Entwicklung ab.

Sozialismus jedoch braucht Demokratie wie der Mensch die Luft zum Atmen und daher treten wir für ein System ein, in dem die arbeitende Bevölkerung und die Jugend demokratisch in Komitees und Räten selbst entscheidet, was gebraucht und produziert wird bzw. wie das Leben gestaltet werden kann.

### **Blockieren unser Recht!**

No Pasaran! – „Sie kommen nicht durch!“ – das war der Ruf in Dresden als sich am 13. Februar Zehntausende den Nazis entgegenstellten und die Polizei daran hinderten die Nazis durch Dresden zu führen. Ebenso blockierten in Lübeck Tausende die Marschroute der Nazis. Und auch in Berlin wird es am 1. Mai Massenblockaden gegen geplante Nazidemos geben, zu denen neben der antifaschistischen und sozialen Bewegung unter anderem auch der verdi-Vorsitzende Bsirkse und Oskar Lafontaine aufrufen.

### **Die Gewerkschaften und die Linkspartei rufen wir auf, offensiv in den Betrieben und Vierteln für die Massenblockaden zu mobilisieren.**

*Das Teilnehmen an einer friedlichen Massenblockade erfüllt nicht den Bestandteil einer Straftat, sondern stellt eine Ordnungswidrigkeit dar (genau wie Falschparken).*